

LUDWIGSBURGER
SCHLOSSFESTSPIELE

**GOETHE-
GYMNASIUM**

**LGT
YOUNG
SOLOISTS**

Internationale Festspiele
Baden-Württemberg

DI 23. JUNI 2026
LOUIS-BÜHRER-SAAL

Edward Elgar (1857 – 1934)
»Enigma-Variationen« op. 36
Adagio »Nimrod«

Ludwig van Beethoven (1770 – 1827)
Sinfonie Nr. 8 F-Dur op. 93
Allegro vivace e con brio
Allegretto scherzando
Tempo di Menuetto
Allegro vivace

Pause

Edward Elgar (1857 – 1934)
Streicherserenade e-Moll op. 20
Allegro piacevole
Larghetto
Allegretto

Karl Jenkins (* 1944)
»Palladio«
Allegretto

Orchester des Goethe-Gymnasiums Ludwigsburg
Benedikt Vennefrohne Musikalische Leitung

LGT Young Soloists
Alexander Gilman Musikalische Leitung

Dauer ca. 2 Stunden

Die LGT Young Soloists stehen für ein Musizieren, das solistische Verantwortung und gemeinsames Spiel eng miteinander verbindet. Im Rahmen ihres Ludwigsburger Gastspiels wird dieser Gedanke auch über das Konzert hinaus sichtbar: Die jungen Musiker*innen arbeiten mit Schüler*innen des Goethe-Gymnasiums zusammen und geben ihre Begeisterung weiter. Das Programm führt durch sehr unterschiedliche Klangwelten: Elgar steht für einen weitgespannten, gesanglichen Streicherklang, Beethoven für pointierte Form, rhythmischen Witz und überraschende Zuspitzungen, Jenkins für direkt zugängliche, pulsierende Energie.

Edward Elgars »Nimrod« stammt aus den 1899 in London uraufgeführten »Enigma Variations«, mit denen dem um Anerkennung ringenden Komponisten der internationale Durchbruch gelang. Jede Variation ist einer Person aus Elgars Umfeld gewidmet; »Nimrod« gilt seinem Freund und Verlagslektor August Jaeger. Der Titel spielt auf den biblischen Jäger Nimrod und damit auf den Namen Jaeger an. Musikalisch ist die Variation weniger äußerliches Porträt als Geste der Freundschaft: ruhig, getragen und von großer öffentlicher Kraft.

Ludwig van Beethovens 8. Sinfonie entstand 1811/12, nahezu zeitgleich mit der Siebten. Uraufgeführt wurde sie 1814 im großen Redoutensaal in Wien. Beim Publikum stand sie zunächst im Schatten der Siebten, Beethoven soll sie jedoch besonders geschätzt haben. Die Achte wirkt klassischer und knapper als viele andere Sinfonien Beethovens, doch gerade darin liegt ihre Eigenwilligkeit. Sie spielt mit überlieferten Formen, treibt Proportionen auf die Spitze und verbindet Witz mit kompositorischer Energie. Der zweite Satz arbeitet mit tickender Regelmäßigkeit und leichter Ironie, das Menuett blickt auf ältere höfische Modelle zurück, während das Finale Erwartung und Überraschung zuspitzt.

Auch Elgars Streicherserenade e-Moll gehört in die Zeit vor seinem großen Durchbruch. 1892 vollendet, geht sie auf frühere Stücke für Streichorchester zurück, die er bereits in Worcester vorgestellt hatte. Dort war er stärker verwurzelt als im Londoner Musikleben, das ihm zunächst distanziert begegnete. Die Serenade zeigt eine intimere Seite des Komponisten: kleiner besetzt, liedhafter, unmittelbarer aus dem Streicherklang heraus gedacht. Pastorale Leichtigkeit, elegischer Ton und ein heller Ausklang verbinden sich zu einem Werk, in dem sich persönliche Handschrift und englische Streichertradition abzeichnen.

Karl Jenkins' »Palladio« führt schließlich in eine andere Klangwelt. Das 1996 veröffentlichte Werk bezieht sich auf Andrea Palladio, dessen Bauten für Proportion, Ordnung und harmonische Klarheit stehen.

So verbindet das Programm unterschiedliche Anforderungen an das gemeinsame Spiel: Klangkultur und lange Linien bei Elgar, Beweglichkeit und wache Reaktion bei Beethoven, rhythmische Präzision bei Jenkins. Dadurch wird hörbar, was dieses Projekt auszeichnet: das Zusammenspiel individueller Verantwortung mit gemeinsamem Ensembleklang.

LGT YOUNG SOLOISTS

Das preisgekrönte Streicherensemble LGT Young Soloists vereint herausragende Talente aus über 20 Nationen. Gegründet im Jahr 2013 von Geiger und Musikpädagoge Alexander Gilman, verfolgt das Ensemble ein einzigartiges Konzept: Junge Solist*innen treten mit eigenem Orchester auf, begleiten sich gegenseitig und teilen ihre Leidenschaft für Musik. Nach einem gefeierten Comeback nach der Corona-Pandemie brachten die LGT Young Soloists die Streichersinfonie von Philip Glass in London und Wien zur Uraufführung. Sie begeisterten beim Heidelberger Frühling, beim Merano Festival und in renommierten Konzertsälen wie der Elbphilharmonie Hamburg und dem Kennedy Center Washington, D.C. In der Saison 2024/25 stehen Auftritte in Zürich und Würzburg sowie Tourneen durch Australien, Asien und Nordamerika an. Mit sieben hochgelobten Alben setzen sie Maßstäbe: Als erstes Jugendorchester veröffentlichten sie ein Album bei Sony Music/RCA Red Seal. Ihr Album »Beethoven RECOMPOSED« erreichte weltweit Spitzenplätze der Klassik-Charts.

ALEXANDER GILMAN

Alexander Gilman gehört zu den gefragtesten Violinist*innen und Pädagog*innen weltweit. Er arbeitete mit renommierten Dirigent*innen wie Neeme Järvi und Bernard Haitink und Musiker*innen wie Maximilian Hornung und Nils Mönkemeyer zusammen. Als leidenschaftlicher Interpret der Neuen Musik realisierte Gilman zahlreiche Uraufführungen, auch in enger Zusammenarbeit mit Komponist*innen wie Benedikt Schiefer und Konstantia Gourzi. Neben seiner Konzerttätigkeit ist er Professor am Royal College of Music London sowie künstlerischer Leiter der von ihm gegründeten LGT Young Soloists. Zudem unterrichtet er an der Kalaidos Musikhochschule Zürich und gibt weltweit Meisterkurse. Zahlreiche Preise bei internationalen Wettbewerben in Europa und den USA kennzeichnen seine Karriere. Seine Aufnahme mit dem Cape Town Philharmonic Orchestra wurde u.a. mit dem renommierten Schallplattenpreis Diapason d'Or ausgezeichnet.